

IBA LAB

NO 4

DIE KOPRODUZIERTE STADT

IBA

Heidelberg ▶

Internationale
Bauausstellung

Wissen | schafft | Stadt

www.iba.heidelberg.de

In Kooperation mit:



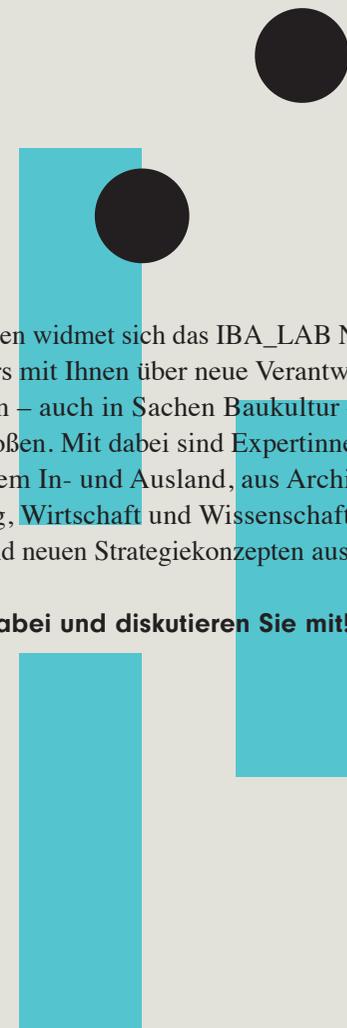
Hans Sauer
Stiftung

IBA_LAB 2016

Die koproduzierte Stadt

Herzlich willkommen zum **IBA_LAB N°4** in Heidelberg! Wir freuen uns, dass Sie mit dabei sind. Wieder widmen wir uns in der Fachkonferenz IBA_LAB spezifischen Aspekten unseres IBA-Mottos **Wissen | schafft | Stadt:** im Jahr 2016 gemeinsam mit der Hans Sauer Stiftung unter dem Titel »Die koproduzierte Stadt«.

Bottom-up-Initiativen, innovative Partizipationsstrategien oder ungewöhnliche Netzwerke in der Stadtentwicklung – die Stadtplanung diskutiert schon länger über die »Planung des Nicht-Planbaren«, die weit über bekannte Praktiken der Bürgerbeteiligung hinausweist. Neue digitale und analoge Methoden sowie strategische Partnerschaften können helfen, eine gemeinschaftlich ausgehandelte Stadt für alle zu entwickeln – gerade in einer künftigen Wissensstadt von Morgen!



Diesen Themen widmet sich das IBA_LAB N°4 und will einen Diskurs mit Ihnen über neue Verantwortungsgemeinschaften – auch in Sachen **Baukultur** – in unseren Städten anstoßen. Mit dabei sind Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland, aus Architektur und Stadtplanung, **Wirtschaft** und Wissenschaft mit Praxisbeispielen und neuen Strategiekonzepten aus aller Welt.

Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit!

GRUSSWORT



Mit der Frage nach der Koproduktion von Stadt haben die IBA-Verantwortlichen ein wichtiges und sehr grundsätzliches Thema des aktuellen urbanen Diskurses aufgegriffen: Anders als es die verbreitete Metapher der »gewachsenen Stadt« nahelegt, sind Städte immer gesellschaftlich »gemacht«; und es sind gesellschafts-politische Verhältnisse und Interessen, die darüber (mit-) entscheiden, wer Stadt macht, wer über ihre bauliche Gestalt, ihre städtebauliche Struktur und damit letztlich auch über den Alltag und das Leben der Bewohner bestimmt. Insofern ist es eine hochrelevante und in jüngster Zeit zunehmend (wieder) kritisch diskutierte Frage, ob zum Beispiel Immobilienentwicklung und Verwertungsinteressen, ob politischer Wille oder aber die Bedürfnisse, Interessen und Praktiken der Bewohner über die Entwicklung und die Zukunft der Städte bestimmen werden.

Diesen inhaltlichen Impuls der IBA hat die Hans Sauer Stiftung gerne aufgenommen, berührt er doch zahlreiche Fragen, die in der Stiftungsarbeit aktuell eine Rolle spielen: Welche Tendenzen und Prozesse lassen sich beobachten, Stadtproduktion so zu verstehen und auch

zu praktizieren, dass diese auch der Pluralität und Diversität aller städtischen Akteure gerecht wird? Und auch der Tatsache Rechnung trägt, dass neben administrativ-gouvernementalen und wirtschaftlichen Akteuren alle anderen Bewohner der Stadt substantielle Rechte und Möglichkeiten haben müssen, diese mit zu produzieren.

Wir freuen uns, mit diesem gemeinsamen IBA_LAB N° 4 zu einem (kleinen) Teil des Heidelberger IBA-Prozesses zu werden!

Ralph Boch
Vorstand der Hans Sauer Stiftung

Referentinnen + Referenten



Tobias Armbrorst, geboren 1972, ist Gründungspartner des Büros Interboro Partners in New York. Er ist außerdem Associate Professor of Art and Urban Studies am Vassar College, NY. Er studierte Architektur an der RWTH Aachen und der Harvard

Graduate School of Design. Sein mit Georgette Theodore and Daniel D'Oca gegründetes Büro ist auf Partizipations- und Kommunikationsprozesse spezialisiert und entwickelt öffentliche Räume und Plätze. Jüngste Projekte sind der Entwurf für das MoMA PS1 Young Architects Program im Jahr 2011, die Hofgestaltung des Amerikanischen Pavillons bei der Biennale in Venedig 2012, das Wiederaufbauprogramm nach Hurricane Sandy »Rebuild by Design« oder das Projekt »Envision Cambridge«: ein drei Jahre dauernder Beteiligungsprozess mit Bürgern in Cambridge, MA, für den Interboro Partners neue Methoden und Werkzeuge entwickeln.



Spielerische Beteiligungsformate für einen »Nachbarschaftsplan« für Nord-Fairmount in Newark



»Holding Pattern«, eine temporäre Hofinstallation für das MoMA PS1 in New York



Hans H. Drexler, geboren 1972, ist Verwaltungsprofessor für »Konstruieren und Energie- und Gebäudetechnik« an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven/Oldenburg. Er studierte Architektur an der ETH Zürich und an der Bartlett School for

Architecture in London. 1999 gründete er mit Marc Guinand und Daniel Jauslin das Architekturbüro »Drexler Guinand Jauslin Architects«, mit Sitz in Frankfurt, Den Haag, Hong Kong und Zürich. Das Büro ist bekannt für qualitätsvolles energieeffizientes Bauen. Drexler lehrte an verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland und hatte von 2009 bis 2014 eine Vertretungsprofessur an der Münster School of Architecture inne. Er wurde 2009 in den BDA und 2012 in den Konvent für Baukultur berufen. Drexler ist mit der Jade Hochschule Teil der hochschulübergreifenden Initiative »Home not Shelter!«.



»Inmitten Dazwischen« Studentische Entwürfe im Rahmen des Projekts »Home not Shelter!«
© Jana Nolting und Nina Kemper

Alexander Hagner, geboren 1963, ist Inhaber des Architekturbüros gaupenraub+/- in Wien, das er 1999 gemeinsam mit Ulrike Schartner gegründet hat. Er ist Gastprofessor an der TU Wien (seit 2015) und startet ab Herbst 2016

eine neue Stiftungsprofessur für soziales Bauen an der FH Kärnten. Hagner absolvierte eine Tischlerlehre und studierte Architektur an der Universität für angewandte Kunst, zuerst drei Jahre bei Johannes Spalt, anschließend fünf Jahre bei Wolf D. Prix. Seit 1997 arbeitet er selbstständig als Architekt und ist seit 2000 an verschiedenen Hochschulen in der Lehre tätig. Hagner verantwortet an der TU Wien die hochschulübergreifende Initiative »Home not Shelter! – Gemeinsam leben statt getrennt wohnen« zur Schaffung von integrativen Wohnlösungen für Migranten und Studierende.



Ergebnisse der »Design-Build«-Workshops an der TU Wien im Rahmen des Projekts »Home not Shelter!«



Kurt Hofstetter, geboren 1963, ist Stadtplaner und seit 2016 als stellvertretender Koordinator für die IBA_Wien »Neues soziales Wohnen« tätig. Er studierte Stadt- und Raumplanung an der Universität für Bodenkultur in Wien und war u.a. als Mitarbeiter der

Stadt Wien Leiter der Stadtteilplanung und Flächennutzung für den Nordosten von Wien, sowie Leiter der Landschaftsplanung für Gesamtwien. In den Jahren 2003-2015 war er maßgeblich an der Konzeption, Planung, Entwicklung und Umsetzung des innovativen Stadtentwicklungsgebiets »aspers – Die Seestadt Wiens« beteiligt und hat sich dort vor allem um Qualitätssicherung, öffentliche Räume und Beteiligungsprozesse gekümmert.



Die Seestadt im Bau: Kräne und Infopoint
© Phil Kerber



Blick auf aspern mit Badeseesee
© FilmSpektakel

Anouk Kuitenbrouwer, geboren 1974, ist Associate bei KCAP in Zürich (seit 2013). Sie studierte Architektur und Stadtplanung in Paris und Brüssel. Nach Stationen bei West 8 in Rotterdam und Xaveer De Geyter Architects in Brüssel wechselte sie 2006

zu KCAP. Sie entwickelte großmaßstäbliche städtebauliche Projekte in der Schweiz, in Frankreich und in Irland, wie z.B. Naas Road Development Framework in Dublin, den Masterplan Le Faisceau bei Nanterre und die Bahnhofsareale in Genf, Lausanne und Aarau. Mit dem Masterplan für die ETHZ-Hönggerberg erarbeitete ihr Büro die Idee der Science City. Aktuell entwickelt Kuitenbrouwer für Heidelberg eine Entwicklungsvision für das ehemalige Patrick Henry Village (PHV). Die größte der fünf Heidelberger Konversionsflächen soll zu einem Modell für die Wissensstadt von Morgen werden.



Masterplan für den Flughafen in Dublin
© KCAP



Blick in die Konversionsfläche »PHV« in Heidelberg, an der KCAP aktuell arbeiten.



Elisabeth Merk, geboren 1963, ist seit 2007 Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München. Sie studierte Architektur in Regensburg und Florenz. Nach freiberuflicher Tätigkeit sowie Promotion in Florenz war sie 1995–2000 in München und Regensburg

verantwortlich für Stadtgestaltung, städtebauliche Denkmalpflege und Sonderprojekte. 2000–2006 leitete sie die Stadtentwicklung und Stadtplanung in Halle/Saale. Elisabeth Merk ist seit 2005 Professorin an der HfT Stuttgart und seit 2015 Präsidentin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL). Sie ist Beisitzerin in der Arbeitsgruppe Bauen und Verkehr des Dt. Städtetages und Mitglied der Arbeitsgruppe Bauen und Planen des Bay. Städtetages, des UNESCO Netzwerk Conservation of Modern Architecture and Integrated Territorial Urban Conservation, des ICOMOS, des Vorstands für nationale Stadtentwicklungspolitik, sowie der Bundesstiftung für Baukultur und des Deutschen Werkbundes.



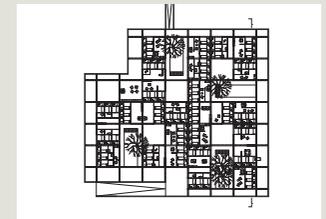
Masterplan des geplanten für BMW FIZ Future-Campus von Henn Architekten
© HENN



Ralf Pasel, geboren 1970, ist Gründungspartner von pasel.künzel architects Rotterdam sowie Pasel-K architects Berlin. Seit 2012 ist er Universitätsprofessor für Entwerfen und Baukonstruktion am Institut für Architektur der TU Berlin (CODE). Er



studierte Architektur in Dresden, Paris und Liverpool und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit experimentellen Wohnformen und Bauen im internationalen Kontext. Sein Büro arbeitet eng an der Schnittstelle zwischen Forschung, Praxis und Lehre und wurde vielfach für seine innovativen Wohnprojekte ausgezeichnet. Pasel hatte mehrere internationale Gastprofessuren u.a. an der Universidad Catolica de Santiago de Chile und der Rotterdam Academy of Architecture and Urban Design. Pasel und die TU Berlin sind Teil der hochschulübergreifenden Initiative »Home not Shelter!«.



Studentische Entwürfe des Projekts »Home not Shelter!«, entstanden an der TU Berlin
© CODE

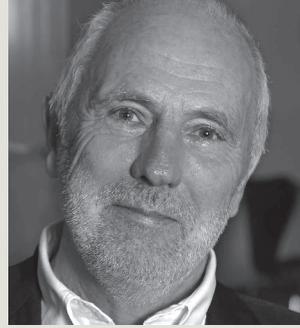


Daniela Riedel, geboren 1974, ist Gesellschafterin und Mitbegründerin von ZebraLog und gestaltet Dialogräume – im Netz und vor Ort. Sie studierte Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin

am Deutschen Institut für Urbanistik. Bei ZebraLog leitet sie den Bereich »StadtDialoge«. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Beratung, Steuerung und Konzeption sowie der Umsetzung von crossmedialen Dialogprozessen im Bereich Stadtentwicklung und Architektur. Sie ist Expertin im Einbezug verschiedener Teilöffentlichkeiten und öffentlichkeitswirksamer Beteiligungsverfahren. Außerdem gibt sie Schulungen und hält Vorträge zum Thema »Crossmediale Stadt-dialoge«, unter anderem an der Bauhausuniversität Weimar, auf dem Deutschen Städte- und Gemeindetag, sowie am Deutschen Institut für Urbanistik.



Der »Park auf dem Gleisdreieck« in Berlin, für den ZebraLog den Bürgerbeteiligungsprozess organisierte. © Lichtschwärmer/Archiv Grün Berlin GmbH

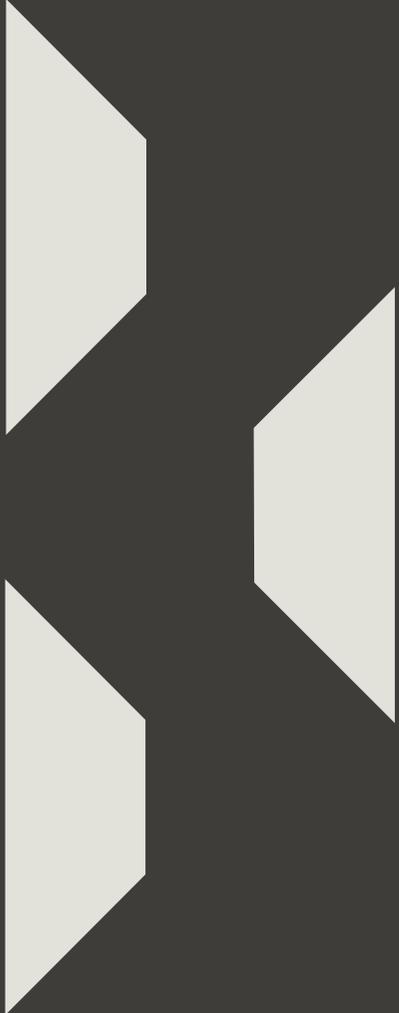


Klaus Selle, geboren 1949, ist seit 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Planungstheorie und Stadtentwicklung an der RWTH Aachen. Er studierte Städtebau und Stadtplanung in Aachen und promovierte und habilitierte an der Universität

Dortmund. Danach lehrte er von 1987 bis 2001 an der Universität Hannover. Selle forscht aktuell zu Stadt-/Quartiersentwicklung, öffentlichen Räumen, Planungsverständnis im Wandel, Analyse und Gestaltung von Governanceprozessen insbesondere unter kommunikativen Gesichtspunkten. Er veröffentlicht u.a. zu öffentlichen Räumen, Entwicklung von Siedlungsflächen, dem Wohnen in der Stadt, Planungsverständnis und Bürgerbeteiligung. In der Praxis wirkte und wirkt er an einem breiten Spektrum von Planungsaufgaben mit und berät Initiativen, Kommunen und Verbände bei der kommunikativen Gestaltung von Prozessen.



Bürgerbeteiligung zur Quartiersentwicklung in Bremen
© Klaus Selle



Programmablauf

Ort: halle02 | Zollhofgarten 2 | 69115 Heidelberg

Dienstag | 11. Oktober 2016

► **DIE KOPRODUZIERTE STADT**

18:00 Uhr | Begrüßung

Michael Braum, IBA Heidelberg

Ralph Boch, Hans Sauer Stiftung

18:30 Uhr | Auftakt

Festvortrag Klaus Selle, Lehrstuhl für
Planungstheorie und Stadtentwicklung,
RWTH Aachen

Kommentar Jale Tosun, Institut für Politi-
sche Wissenschaft, Universität Heidelberg

20:00 Uhr | Empfang

Büchertisch

Mittwoch | 12. Oktober 2016

► DIE KOPRODUZIERTE STADT

Moderation Carl Zillich, IBA Heidelberg

09:00 Uhr | Akkreditierung

09:15 Uhr | Grußwort Jürgen Odszuck,
Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg

**09:30 Uhr | Panel 1 –
Komplexe Akteurskonstellationen**

Beispiele

»Seestadt Aspern, Wien« | Kurt Hofstetter, IBA Wien
»Gleisdreieck Berlin« | Daniela Riedel, Zebralog Berlin

Diskussion u. a. mit

Frauke Burgdorff, Montag-Stiftungen, Bonn
Steffen Sigmund, Bürgerstiftung Heidelberg

11:00 Uhr | Kaffeepause

**11:15 Uhr | Panel 2 –
Soziale Innovation und »Bottum-Up«**

Beispiele

»Home not Shelter!« | Hans Drexler, Jade Hochschule Oldenburg und Alexander Hagner, TU Wien
»Magdas Hotel Wien« | Herwig Spiegl, AllesWird-Gut, Wien

Diskussion u. a. mit

Hilde Strobl, Architekturmuseum der TU München
Andreas Gißler, Gemeinsam Wohnen e.V./HageButze GmbH Heidelberg

12:45 Uhr | Mittagspause

13:45 Uhr | Panel 3 –

**Analoge und digitale Strategien der
partizipativen Stadtentwicklung**

Beispiele

»Envision Cambridge« | Tobias Armbrorst, Interboro Partners, New York

»Digital City Science Lab« | Gesa Ziemer, HCU, Hamburg

Diskussion u. a. mit

Regina Rhodius, Universität Freiburg
Joachim Hahn, Amt für Stadtentwicklung Heidelberg

15:15 Uhr | Kaffeepause

**15:30 Uhr | Panel 4 –
Stadt und Ökonomie**

Beispiele

»Entwicklungsvision PHV Heidelberg« |
Anouk Kuitenbrouwer, KCAP, Zürich

»BMW FIZ Future«, Forschungscampus München |
Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

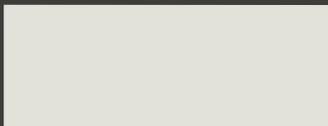
Diskussion u. a. mit

Peter Jorzick, Hamburg Team
Andreas Eppler, EPPL Unternehmensgruppe Heidelberg

17:00 Uhr | Abschlussdiskussion

Im Gespräch mit Michael Braum:

Frauke Burgdorff, Peter Jorzick, Ralf Pasel,
Regina Rhodius und Hilde Strobl



Herwig Spiegl, geboren 1973, ist Partner des 1999 gegründeten Architekturbüros AllesWirdGut in Wien und München (seit 2015). Er ist Nachrichtentechniker und studierte Architektur in Wien, Montreal und London.



© Hertha Hurnaus

Spiegl war Studientutor an der TU Wien und hat seit 2014 eine Gastprofessur am Institut für Wohnbau der TU Wien. Sein Büro hat in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte in mehreren Ländern verwirklicht. Insbesondere im Wohnbau beschäftigt er sich mit neuen Typologien für verschiedene Lebensformen, mit Verdichtung und Nachhaltigkeit. Mit dem Umbau des von Flüchtlingen betriebenen »magdas Hotel« für die Caritas in Wien gewannen AllesWirdGut den Preis der Hans Sauer Stiftung im Jahr 2016 in der Kategorie Soziale Innovation.



Lobby und Frühstücksbereich von »magdas Hotel«, Wien © AllesWirdGut/Guilherme Silva Da Rosa



Blick in ein Zimmer von »magdas Hotel« in Wien © AllesWirdGut/Guilherme Silva Da Rosa



Jale Tosun, geboren 1980, ist Professorin für Politische Wissenschaft am IPW, Universität Heidelberg. Nach dem Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaften in Konstanz und Pavia promovierte sie an der Universität Konstanz über

den transformationsbedingten Wandel von Umweltpolitik in Lateinamerika und Osteuropa. Nach einer Tätigkeit als Research Fellow am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung trat sie im Oktober 2013 zunächst eine Juniorprofessur am IPW an. Seit März 2015 ist sie Professorin für Politische Wissenschaft. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in der staatenvergleichenden Untersuchung von Regulierung in den Bereichen Umwelt, Energie, Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie Verteilungskonflikten innerhalb der Europäischen Union und den Einfluss der Europäischen Union auf Regulierung in Drittstaaten.



Gesa Ziemer, geboren 1968, ist Professorin für Kulturtheorie und kulturelle Praxis (im Bereich Kultur der Metropole) und Vizepräsidentin Forschung an der HafenCity Universität Hamburg. Sie studierte Philosophie, Neue Geschichte und

Ethnologie in Zürich und Hamburg und promovierte an der Universität Potsdam. Seit 2015 leitet sie das City Science Lab, eine Kooperation zum Thema Zukunft und Digitalisierung der Stadt mit dem MIT Media Lab in Boston. Sie ist Sprecherin des Graduiertenkollegs »Performing Citizenship«. Regelmäßige Gastlehre hält sie an der Hochschule für Design und Kunst Luzern. Sie ist Mitglied in den Beiräten der Heinrich-Böll-Stiftung, der Hochschule für Kunst und Design Luzern, der Urbanen Künste Ruhr und im Kuratorium Choreographisches Zentrum PACT Zollverein Essen.



Workshopsituation FindingPlaces
© Walter Schießwohl



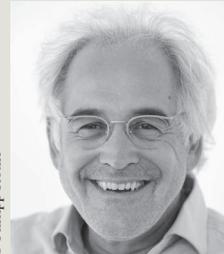
Die Eröffnung von FindingPlaces an der HCU
am 11. Mai 2016 © HCU

Gastgeber + weitere Diskussionsteilnehmer



Ralph Boch, geboren 1968, ist Vorstand der Hans Sauer Stiftung. Er studierte neuere und neueste Geschichte und Kommunikationswissenschaften an der LMU München und promovierte mit einer wissenschaftshistorischen Arbeit. Für die Hans Sauer Stiftung

ist er seit 2002 in verschiedenen Funktionen tätig, zuletzt hat er dort mit einem interdisziplinären Team u. a. Förderungsschwerpunkte und -projekte im Bereich der sozialen Entwicklung und Gestaltung von Wohnen und Stadt in Zeiten des Wandels durch Alterung und Migration entwickelt.



© Philipp Rothe

Michael Braum, geboren 1953, ist Geschäftsführender Direktor der IBA Heidelberg. Er studierte Stadtplanung und Städtebau in Berlin. Danach eigene Bürotätigkeit, seit 1998 Professor für Städtebau in Hannover. Von 2008 bis 2013 Aufbau und Vorstandsvorsitz der Bundesstiftung Baukultur.



© Thomas Hebler, Hauptweg, Nebenwege

Frauke Burgdorff, geboren 1970, ist Vorständin der Montag Stiftung Urbane Räume gAG und Geschäftsführerin der Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH. Sie studierte Raumplanung in Kaiserslautern und Dortmund. Burgdorff moderiert, schreibt und debattiert zu

Fragestellungen der gemeinwohlorientierten Stadt- und Immobilienentwicklung.



Andreas Epple, geboren 1960, ist geschäftsführender Gesellschafter der EPPLE Unternehmensgruppe in Heidelberg. Er studierte Jura mit dem Wahlfach Rechtsphilosophie an der Universität Heidelberg und gründete 1984 die EPPLE Unternehmensgruppe, deren Kern-

kompetenz die Projektentwicklung und Vermarktung von Wohnimmobilien an private Käufer ist.



Andreas Gißler, geboren 1986, ist im Vorstand von Gemeinsam Wohnen e.V. und Geschäftsführer der HageButze GmbH. Er studierte Realschullehramt und Fachdidaktik an der PH Heidelberg. Er arbeitet an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Seit

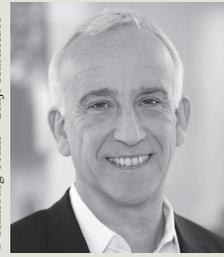
2012 ist er ehrenamtlich im Heidelberger Wohnprojekt HageButze aktiv, welches Gebäude auf den Heidelberger Konversionsflächen gekauft hat und aktuell saniert.



Joachim Hahn, geboren 1957, ist Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik in Heidelberg (seit 2008). Er studierte Politikwissenschaften, VWL und BWL in Stuttgart. Seit 1991 ist er bei der Stadt Heidelberg in der Stadtentwicklungsplanung beschäftigt.

Hahn ist für die Bürgerbeteiligung in Heidelberg zuständig.

© Hamburg Team – Sinje Hushelder



Peter Jorzick, geboren 1954, ist Geschäftsführender Gesellschafter der Hamburg Team Gesellschaft für Projektentwicklung und ist seit 30 Jahren als Bauherr und Projektentwickler tätig. Er studierte Theologie in Hamburg. Seine Firma steht für anspruchsvolle Neubauten ebenso wie für die Weiterentwicklung historischer Bau-

substanz. Sein Fokus liegt auf Hamburg und Berlin mit Erweiterung auf urbane Projekte in ganz Deutschland.

© Philipp Rothe



Jürgen Odszuck, geboren 1970, ist seit dem ersten Oktober 2016 Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg und Vorsitzender des Aufsichtsrats der IBA. Er studierte Architektur an der TU München und Stadtentwicklungsmanagement am Asian Institute of Technology in Bangkok und arbeitete für verschiedene Projekte im In- und Ausland. Von 2010 bis 2016 war Odszuck

Baudezernent und Erster Stadtrat in Kronberg im Taunus.

© A. B. Müller / DIFOMA



Regina Rhodius, geboren 1975, ist Geschäftsführerin des Projektes »Wissensdialog-Nordschwarzwald – ein Reallabor-Projekt« an der Universität Freiburg. Sie studierte Landschaftsnutzung und Naturschutz in Eberswalde und promovierte »Zur Wirksamkeit partizipativer Verfahren in räumlichen Planungsprozessen«.



Steffen Sigmund, geboren 1961, hat eine Vertretungsprofessur in Soziologie an der Universität Heidelberg und ist Studiendekan der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er studierte in Heidelberg und promovierte an der

Humboldt Universität zu Berlin. Sigmund ist Vorsitzender der Bürgerstiftung Heidelberg.



Hilde Strobl, geboren 1972, ist seit 2005 als Kuratorin am Architekturmuseum der TU München und als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis der TU München tätig. Sie studierte Kunstgeschichte

und Germanistik an der Universität Augsburg und promovierte über Wolfgang Hildesheimer als bildender Künstler und Schriftsteller.



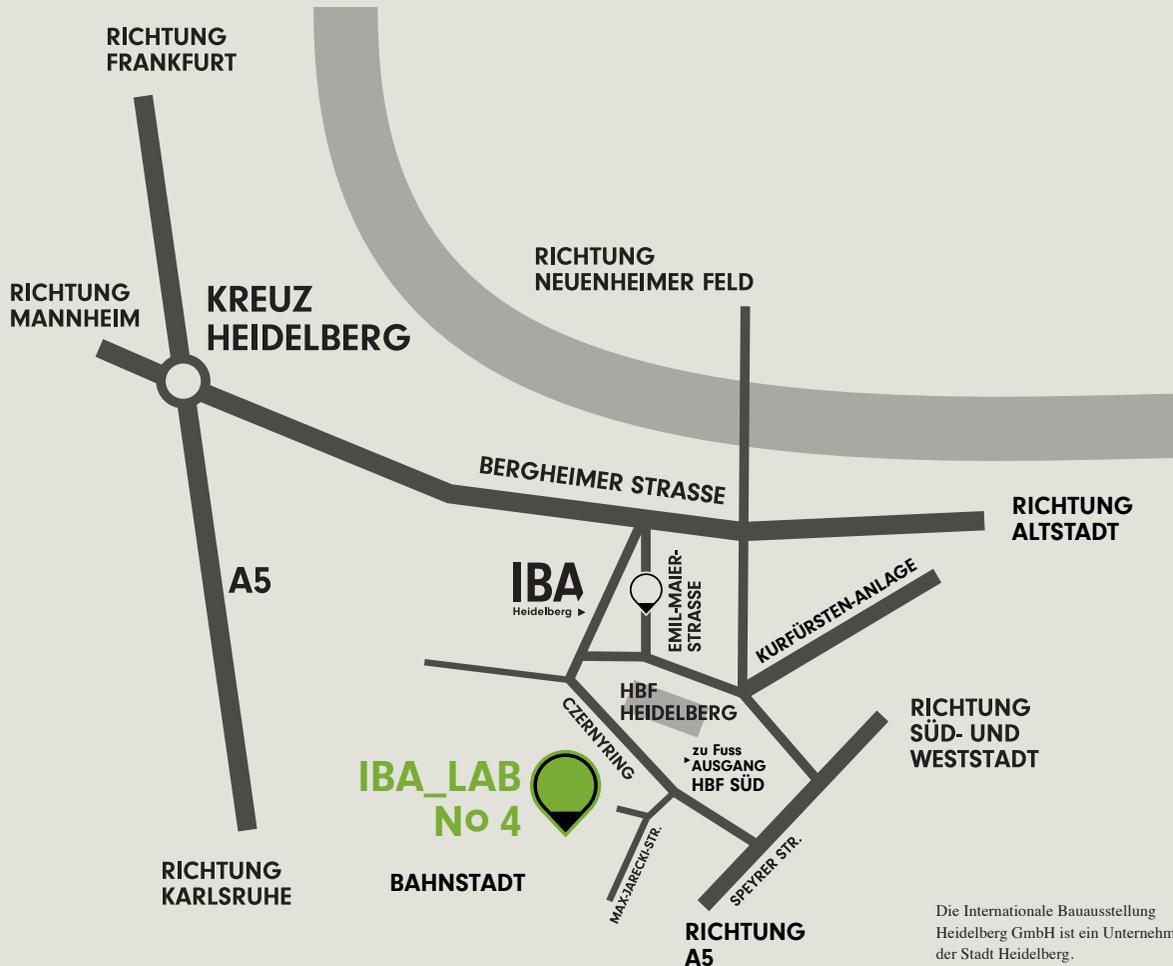
Carl Zillich, geboren 1972, ist kuratorischer Leiter der IBA Heidelberg. Er studierte Architektur und Stadtplanung an der Universität Kassel und an der Columbia University, New York. Er hat als selbstständiger Architekt in Berlin gearbeitet, in

Hannover gelehrt und geforscht, und war danach wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesstiftung Baukultur.



Lageplan IBA_LAB No 4

halle02 | Zollhofgarten 2 | 69115 Heidelberg



Internationale Bauausstellung
Heidelberg GmbH

Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg

T +49.6221.6586.500
E info@iba.heidelberg.de
www.iba.heidelberg.de

Konzept und Redaktion

Franziska Bettac

Grafik Design

desres design studio

Heidelberg, Oktober 2016

—
Hans Sauer Stiftung
Haus des Stiftens

Landshuter Allee 11
80637 München

Die Internationale Bauausstellung
Heidelberg GmbH ist ein Unternehmen
der Stadt Heidelberg.

In Kooperation mit der Hans Sauer Stiftung

 **Heidelberg**
Ein Unternehmen der Stadt Heidelberg

 **Hans Sauer
Stiftung**

IBA_LAB N° 4

Stadt | schafft | Wissen

Dienstag, 11. Oktober 2016

Mittwoch, 12. Oktober 2016

halle02
Zollhofgarten 2
69115 Heidelberg



DIESES JAHR
IN DER
HALLE02

Wie lassen sich die verschiedenen Interessen in der Stadtentwicklung zusammenführen, um Innovationspotenziale zu heben? Welche Planungs- und Beteiligungsverfahren sind geeignet, um Stadtentwicklung kooperativ zu gestalten? Wie können Bauvorhaben der öffentlichen Hand, der Wirtschaft oder der Bürgerinnen und Bürger mithilfe einer guten Zusammenarbeit gelingen? Welcher Strategien und Instrumente bedarf es dazu? Wie kann gemeinsam Wissen generiert und Stadt somit koproduziert werden?

Das IBA_LAB, die Fachkonferenz der IBA Heidelberg geht in die vierte Runde und widmet sich, in Kooperation mit der Hans Sauer Stiftung, genau diesen Fragestellungen.

Stichworte wie Multilevel-Governance, Planungsmethoden und -verfahren sollen beim IBA_LAB N°4, einer interdisziplinären und internationalen Dialogveranstaltung, diskutiert werden.